

Gruß- und Dankesworte

Bei der Durchsicht der mir verfügbaren Unterlagen über den Werdegang unseres Jubilars, Herrn Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. phil. Dr. mont. Gerhard Sperl, Präsident des Montanhistorischen Vereins Österreich, steigerte sich meine bereits bestandene Bewunderung für diesen hervorragenden Montanisten und Historiker ins schier Unermessliche, hat er doch in einer Vielfalt ohnegleichen über 200 wissenschaftliche oder populärwissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht, Vorlesungen und Seminare an mehreren Universitäten abgehalten, Exkursionen im In- und im Ausland durchgeführt, sich in mehreren Sprachen, darunter auch arabisch, artikuliert, sich auch der Kommunalpolitik mit Erfolg gewidmet und schließlich ein vorbildliches Familienleben geführt – um nur lückenhaft und global das Tätigkeitsfeld Professor Sperls zu beschreiben.

Mein Kontakt mit Prof. Sperl in montanhistorischer Hinsicht intensivierte sich mit der Gründung des Montanhistorischen Vereins für Österreich, Gründungsversammlung am 11. Juni 1976 in Leoben, Prof. Gerhard Sperl und auch seine Gattin Erika waren Gründungsmitglieder. Ich wurde damals zum Geschäftsführer des MHVÖ gewählt. In der Folge mehrten sich unsere Kontakte, und 1978 begannen mit dem 1. Erzbergsymposium auch die Aktivitäten um die „Steirische Eisenstraße“, mit welcher der Name Sperl untrennbar verbunden ist. Diese bildete auch die Basis für die „Österreichische Eisenstraße“ und letztlich für die von Prof. Sperl initiierte „Europäische Eisenstraße“, deren Idee konform in die EU eingebettet ist. Gute Kontakte wurden nach der Osterweiterung bereits mit Ungarn und darüber hinaus hergestellt.

Prof. Sperl hat sich auch bei der Erhaltung und Gestaltung des Montandenkmals Alt-Böckstein im Zusammenwirken mit Hofrat Peter Sika und Dipl.-Ing. Dr. Egon Krajicek große Verdienste erworben. Seine besondere Vorliebe galt und gilt der Geschichte der Metallurgie im italienischen und im alpinen Raum, wobei ihm die Untersuchung des Ötzi-Beiles eine über den wissenschaftlichen Bereich hinaus allgemeine Berühmtheit einbrachte. Hervorzuheben ist weiters seine Bearbeitung der historischen Bedeutung der Etrusker.

Prof. Sperl verstand es, mit Vorträgen und praktischen hüttenmännischen Vorführungen wie Metallschmelzen und Schmieden und vielem anderem die Montangeschichte einem größeren Publikum interessant zu machen, ja dieses vielfach zu begeistern. Insbesondere hat Prof. Sperl auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Bearbeitung von Metallschlacken internationale Anerkennung erfahren. Seine Erfolge sowie der ihm von einem breiten Forum sowohl aus dem Fachbereich als auch dem Kreis interessierter Laien erbrachte Zuspruch sind nicht zuletzt seiner überragenden Vortragskunst zuzuschreiben, wo er in freier Rede sein Publikum fasziniert,



**Berghauptmann i. R. Hon.-Prof. Dipl.-Ing.
Mag. Dr. Karl STADLOBER
Ehrenpräsident des
Montanhistorischen Vereins Österreich**

ohne Konzept, gespeist von der Überfülle gespeicherten Wissens. Da nimmt man als Zuhörer gerne mancherlei Abschweifungen vom eigentlichen Thema in Kauf, die sodann die Würze des Referates bilden.

Prof. Sperl wurden viele Ehrungen hoher und höchster Stufen zu teil, er ist aber immer ein Mann des Volkes geblieben. Seine Laufbahn, seine Verdienste, seine Leistungen und seine Bedeutung werden in dieser Ausgabe von „res montanarum“ von berufener Seite gewürdigt und dargelegt. Ich selbst bin froh und glücklich darüber, dass der MHVÖ in der Generalversammlung am 2. Juli 2004 Prof. Sperl einstimmig zu seinem Präsidenten gewählt hat. Ich bin überzeugt, dass noch vieles aus der Montangeschichte von Professor Sperl erforscht und dokumentiert werden wird.

Sehr geehrter Herr Professor Sperl!

Lieber Gerhard!

Du hast soviel geleistet, Deine Arbeiten haben die Montangeschichte als wesentlichen Teil der Wirtschaftsgeschichte vielen Menschen erschlossen und damit deren Verständnis für unsere Stellung als Montanland geweckt und vertieft. Wir danken Dir dafür und wünschen Dir in unserem eigenen Interesse noch viele Jahre mit Gesundheit und Schaffenskraft.

In diesem Sinne ein herzliches Glück Auf! und die allerbesten Glückwünsche zur Vollendung des 70. Lebensjahres –
„ad multos annos!“

Dein Karl Stadlober